



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2016/17

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Endres, Kathrin
Studiengang an der FAU:	IBS
E-Mail:	Kathrin.endres@fau.de
Gastuniversität:	University of Jyväskylä
Gastland:	Finnland
Studiengang an der Gastuniversität:	Business and Economics
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)
3. Unterkunft (Wohnheim, privat)
4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität
5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)
6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)
8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)
9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester wurden größtenteils vom Lehrstuhl Falke übernommen. Anfang Mai habe ich eine Mail bekommen, dass ich in Jyväskylä angenommen wurde, worauf weitere E-Mails mit Informationen zu allen Angelegenheiten folgten. Eine große Hilfe hierbei war die Tatsache, dass die Gastuniversität (JYU) eine Online Plattform hat, bei der ich mich anmelden und meine Daten angeben konnte. Des Weiteren konnte ich hier auch die Module, die ich belegen wollte, angeben aber auch schon die Äquivalente der FAU dazu. Hier empfiehlt es sich, sich schon vorher genau zu informieren, da die JYU anhand dieser Angaben ein Grant Agreement zusendet, welches dann nur noch von Herr Reisner unterschrieben werden muss. Generell kann man sich an der Onlineplattform orientieren, da die abgeschlossenen aber auch noch alle kommenden Schritte aufgelistet sind.

Bei der Planung sollte man auch nicht vergessen, sich um eine Auslandskrankenversicherung und einen gültigen Reisepass sowie eine Kreditkarte zu kümmern. Ich habe auch noch einen neuen Handyvertrag ohne EU-Roamingkosten abgeschlossen, um mir diese Arbeit vor Ort zu ersparen.

Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin von Frankfurt aus nach Helsinki geflogen und von dort mit dem Bus nach Jyväskylä weitergereist. Hier habe ich einen Bus direkt vom Flughafen Helsinki nach Jyväskylä gewählt. Insgesamt sollte man sich für die Anreise einen ganzen Tag Zeit nehmen, da man Wartezeiten und auch die dreistündige Busfahrt nach Jyväskylä mit einplanen muss. Alternativ kann man aber auch noch einen Anschlussflug nach Jyväskylä buchen oder die Bahn nehmen. Bus war für uns aber die günstigere Variante und auch zeitlich besser gelegen. Der Bus hielt am Bahnhof in Jyväskylä, hier wurde ich von meinem Tutor mit seinem Auto abgeholt und zu meiner Wohnung gefahren.

Unterkunft (Wohnheim, privat)

Gewohnt habe ich in einem Studentenwohnheim von KOAS. In Jyväskylä gibt es KOAS und Kortepohja, bei denen man sich für einen Wohnheimplatz bewerben kann. Da ich im August noch einen Finnischkurs belegt habe, konnte ich mich nur bei KOAS bewerben (Kortepohja geht erst ab September). Dort wurde mir auch ein Platz im Wohnheim „Etelä-Kekkola“ angeboten. Ich wohnte in einer 3er WG, in der jeder ein eigenes Zimmer hatte, Bad und Küche aber geteilt wurden. So wohnte ich mit einer Japanerin und einer Belgierin zusammen. Ich hatte ein möbliertes Zimmer (ein Bett mit Matratze, einen Schreibtisch mit Container und Stuhl, sowie ein kleines Regal und einen Kleiderschrank).

Der Wohnheimkomplex bietet einen Gemeinschaftsraum, einen Fitnessraum, einen Waschraum und eine Sauna. Leider war der Fitnessraum sehr alt und abgenutzt und hatte nur sehr wenige Geräte. Der Gemeinschaftsraum war sehr neu und hatte eine gute Ausstattung (Fernseher, Spielekonsole usw.). Im Waschraum befanden sich zwei Waschmaschinen und zwei Trockner, sowie ein Bügelbrett mit Bügeleisen und zwei weiteren kleinen Räumen, um die Wäsche aufzuhängen und dort zu trocknen. Zur Sauna kann ich keine Angaben machen, da ich sie nicht genutzt habe. Um die Räumlichkeiten nutzen zu können, muss man sich auf der Internetseite bzw. in der App von KOAS anmelden und reserviert z.B. eine Waschmaschine und einen Trockner, wenn man waschen möchte. Das Ganze war unkompliziert und hat meist gut funktioniert.

Da die Wohnungen nicht ausgestattet sind, bietet Kortepohja die Möglichkeit eines sogenannten „Survival Kits“. Dieses enthält ein Kissen und eine Bettdecke sowie Bettwäsche. Des Weiteren enthielt es einen Topf, einen großen und einen kleinen Teller, einen Satz Besteck, eine Schüssel, ein Glas und eine Tasse. Alles Weitere habe ich dann vor Ort gekauft wie z.B. eine Mikrowelle oder eine Pfanne, oder habe mir von zu Hause etwas schicken lassen.

Die Wohnheime waren in der ganzen Stadt verteilt, wobei die meisten Studenten in Roninmäki untergebracht werden. Roninmäki ist um einiges älter und der nicht neu renovierte Teil etwas heruntergekommen im Vergleich zu meinem Wohnheim. Jedoch fanden dort viele Partys statt, doch die Verbindung mit dem Bus zu den anderen Wohnheimen war sehr schlecht. Deshalb sollte man vorher überlegen, was einem wichtiger ist und sich ggf. gezielt für ein Wohnheim bewerben. KOAS bietet hierbei auch die Möglichkeit Personen anzugeben, mit denen man zusammen in eine Wohnung möchte und dies wurde immer ermöglicht.

Leider musste ich auch schlechte Erfahrungen mit KOAS machen. Ich hatte Bettwanzen in meiner Wohnung! Jedoch musste ich das ganze Wochenende warten, bis endlich ein Kammerjäger zur Schädlingsbekämpfung gekommen ist. Auch ist die Raumtemperatur auf 21 Grad beschränkt (Heizkosten sind in der Miete inbegriffen). Jedoch hatte ich Anfang Oktober meist nur 18 Grad und es hat mich drei Wochen und viele E-Mails und Anrufe gekostet, bis die Heizung endlich repariert wurde.

Studium (Lehrveranstaltungen /Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Im Bereich Business and Economics bietet die Universität leider nicht sehr viele englische Veranstaltungen an. Die meisten Veranstaltungen sind in der Thematik auch eher auf einem Einstiegsniveau. Auf der Plattform „Korppi“ meldet man sich für die Kurse an und die Plattform erstellt automatisch einen Stundenplan für jede Woche (die Kurse finden nicht wie an der FAU jede Woche am selben Tag statt und auch der Zeitraum ist individuell und auf zwei Perioden verteilt). Einige Lehrveranstaltungen wurden auch aufgezeichnet, sodass man nicht immer in die Uni gehen musste um die Vorlesungen anzuschauen. Die Universität bietet auch die Möglichkeit für Sprachkurse in Englisch, Schwedisch und Finnisch. Englisch und Finnisch kann man als Intensivkurs im August belegen. Englisch-, Schwedisch- und Finnischkurse werden aber auch während des Semesters angeboten, jedoch bietet der Intensivkurs eine gute Möglichkeit sich einzuleben und gibt Einblicke in den finnischen Alltag. Alle Sprachkurse sind kostenlos. Für den Finnisch- bzw. Englischkurs im August meldet man sich per E-Mail an und bekommt dann alle weiteren Informationen diesbezüglich zugemailt.

Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der JYU ist stets freundlich und auch meist zügig. Vor allem das International Office sowie die Betreuerin des Fachbereichs half gerne und jederzeit. Des Weiteren bekommt jeder Austauschstudent einen Tutor zugewiesen. Der Tutor erledigt gemeinsam mit den Studenten alle wichtigen Angelegenheiten vor allem in der ersten Woche. Mein Tutor hatte ein Auto und konnte mich daher vom Bahnhof abholen und fuhr noch am ersten Abend mit uns einkaufen, damit wir Frühstück für den nächsten Tag und alles weitere Wichtige kaufen konnten. In der ersten Woche sind wir dann noch in die Stadt gefahren, um uns anzumelden, haben eine Stadtführung gemacht, haben unsere Zugangsdaten für Korppi und die E-Mailadresse aktiviert, etc. Dabei war der Tutor eine große Hilfe und ein Ansprechpartner für alle Fragen. Auch half er uns ein Fahrrad zu kaufen, da die meisten Studenten in Jyväskylä mit dem Fahrrad unterwegs sind.

Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universität war auf drei Standorte in Jyväskylä verteilt, die in maximal 10 Minuten zu Fuß zu erreichen sind. Jeder Fachbereich hat einen eigenen Computerraum. Aber auch die Bibliotheken (Hauptbibliothek und Teilbibliothek am See) hatten Computer. Leider waren die Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek teilweise recht kurz und boten wenig Möglichkeiten für Gruppenarbeiten.

Die JYU hat viele Mensen, in denen man mittags essen konnte. Für einen Preis von 2,60 Euro bekam man einen Salat, ein warmes Hauptgericht oder Suppe, sowie etwas zu trinken und stets die Möglichkeit sich Brot mit Butter zu bestreichen. Das Angebot war meist recht ähnlich, ist aber dennoch eine gute Empfehlung, da es zu den hohen Lebensmittelpreisen eine günstige Alternative war.

Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Die Stadt Jyväskylä ist recht klein und bietet auch wenige Sehenswürdigkeiten. Jedoch liegt sie im Zentrum Finnlands und ist umgeben von Seen. Wer die Natur liebt ist hier gut aufgehoben. Im Zentrum gibt es einige Restaurants in denen man auch die Möglichkeit hat, typisch Finnisch oder typisch Skandinavisch zu essen. Es gibt einige Shoppingmöglichkeiten um sich für den Winter

auszustatten. Auch Supermärkte sind in der ganzen Stadt verteilt. In meinem Wohnheim war ein kleiner Supermarkt integriert, der jedoch recht teuer war. Aber in 10 Minuten zu Fuß oder in 5 Minuten mit dem Fahrrad waren zwei größere Supermärkte erreichbar. Finnland ist generell um einiges teurer als Deutschland, was besonders beim Einkaufen von Lebensmitteln auffiel. Daher sollte man mehr Geld als in Deutschland für diesen Posten einplanen. Die Möglichkeit Geld abzuheben hatte man in der ganzen Stadt, was problemlos möglich war. Ich habe hierfür zuhause eine Kreditkarte beantragt und diese immer genutzt, wodurch ich auch nur einmal Geld abheben musste, da wirklich fast überall die Möglichkeit besteht, mit Karte zu zahlen. Wie oben erwähnt, habe ich hier zuhause einen Handyvertrag abgeschlossen und mich hierfür vorher informiert, in welchem Netz ich in Finnland surfen werde. Daher war ich im Netz der Telefongesellschaft „elisa“, welche das größte Netz in Finnland besitzt. Ich hatte meistens guten Empfang. Gearbeitet habe ich in Finnland nicht, da man meiner Meinung nach zu wenig Zeit dafür hat.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die JYU bzw. die Organisation ESN der JYU bietet viele Möglichkeiten für Reisen wie z.B. nach Russland, Schweden oder Lappland. Ich selbst habe an der Lapplandfahrt Anfang Dezember teilgenommen und möchte diese Erfahrung nicht mehr vergessen. ESN bietet ein breites Programm und die Möglichkeit, in kurzer Zeit viel zu erleben und das auch noch zu günstigen Preisen. Auch die Möglichkeit innerhalb Finnlands oder nach Schweden oder Estland zu reisen ist unkompliziert und sollte auf alle Fälle wahrgenommen werden. Ich habe in den 4,5 Monaten viel gesehen und das Land kennengelernt.

Das finnische Lehrsystem der JYU gefiehl mir leider gar nicht und ich bin froh, wieder in Deutschland zu sein und hier meinen Bachelor zu beenden. Auch die Tatsache, dass mir bei dem Bettwanzen- und Heizungsproblem nicht sofort geholfen wurde, hat mich sehr geärgert und ich würde daher empfehlen nach (der Möglichkeit für) eine(r) private(n) Wohnung zu suchen.

Wichtige Ansprechpartner und Links

Man bekommt alle wichtigen Ansprechpartner und Links in den Mails der JYU genannt. Jedoch sollte man sich vor der Wahl für die JYU ausdrücklich über die Module informieren, die dort angeboten werden. Die Homepage bietet hier eine Übersicht über alle Module:

<https://opiskelu.jyu.fi/en>